

fang des 11. Jahrhunderts tätigen Bischofs Gerardus des Heiligen¹⁾ oder des berühmten Franziskanertheologen des 15. Jahrhunderts, Pelbartus de Temesvár.²⁾ Wichtig ist weiterhin für die mittellateinische Philologie die Geschichte der katholischen Kirchenpredigten, die zwei Gelehrte in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts schrieben.³⁾ Es erschienen auch kurze, zusammenfassende Literaturgeschichten des ungarischen Lateins.⁴⁾ Auf dieser Grundlage berührten dann die großen nationalliteraturgeschichtlichen Handbücher diese Fragen nur in groben Zügen, oft nur als Anhang.

Alle diese bescheidenen Erfolge waren unabhängig von dem um die Jahrhundertwende erfolgten, großen ausländischen Aufschwung der mittellateinischen Philologie. Wenn auch einige unserer klassischen Philologen, die im Ausland studierten und zu denen auch Jenő Abel und Antal Bartal gehörten, mit der mittellateinischen Philologie bekannt wurden, so wandten sie die im Ausland erlernten Methoden nicht auf die Erforschung der mittellateinischen, sondern auf die viel mehr Erfolg versprechende humanistische Literatur an, die ja die erste Blüte des ungarischen Lateins darstellt. Für die mittellateinische Philologie ergab sich daraus nur der Nutzen, daß der Leiter des klassisch-philologischen Seminars, Prof. Antal Bartal, durch seine Schüler das Latein der drei hervorragendsten Werke der Chronikliteratur⁵⁾ und

¹⁾ János Karácsonyi, Das Leben und die Werke des heiligen Bischofs Gerardus von Csánád (ung., 1887).

²⁾ Áron Szilády, Das Leben und die Werke des Pelbartus von Temesvár (ung., 1880); Círil Horváth, Pelbartus von Temesvár und seine Reden (ung.: Ergänzungsband 1 der Egyetemes Philológiai Közlöny); Der selbe, Pomerius (ung., 1894); Lajos Katona, Die Beispiele des Pelbartus von Temesvár (ung., 1902) usw.

³⁾ Ede Mihálovics, Die Geschichte der katholischen Predigten in Ungarn (ung., 1—2, 1900—01); János Kudora, Die tausendjährige Geschichte der Literatur der ungarischen katholischen Kirchenpredigten (ung., 1902).

⁴⁾ László Sejérpataky, Unsere Literatur in der Zeit der Arpaden (ung., 1878); Emil Békési, Ungarische Autoren in der Zeit der Könige aus dem Hause Arpad (Katholikus Szemle 1896); Der selbe, Ungarische Autoren in der Zeit der Könige aus dem Hause Anjou und ihrer Nachfolger (Katholikus Szemle 1899).

⁵⁾ Art. Negovetich, De Marci chronicae de rebus gestis Hungarorum latinitate (Egyetemes Philológiai Közlöny, Ergbd. 2); Ludovicus Lo-